



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 229.

Montag, den 15. November.

1847.

Die drei Schreckenstage.

Historische Novelle von Moriz Reichenbach.

(Fortsetzung.)

4.

Die beiden Keller, in welche man die Gefangenen gleich nach dem ersten Verhöre zu führen pflegte, wurden der gute und der böse genannt. Der Erstere ging nach dem Plage Terreaux und jeder Ankömmling wurde hier mit der freundlichsten, lieblichsten Bewillkommung begrüßt; man brachte ihm Speisen, Wein, und erschöpfte sich in Glückwünschen und zuversichtlichen Tröstungen, denn Alle die sich hier befanden, waren wenigstens ihres Lebens gesichert. Der Tag verging unter Jubeln, Essen und Trinken, und fand das müde Auge des Nachts auch keinen erquickenden Schlummer — denn die Hitze und die verpestete Luft war zum Ersticken, —

so war man doch heiter; denn man kannte die Hoffnung und harrete ja des Tags der Freiheit.

Diejenigen Gefangenen aber, welche am Fuße der Treppe, die vom Tribunale herabführte, sich rechts wenden mußten, waren dem sichern Tode geweiht. Eine Thür öffnete sich und schloß sich wieder; sie betraten einen langen, dunkeln Gang, der unter dem großen Hofe hinlief. Auch Albert, Joseph und Bernhard mußten diesen Todespfad wandeln, und kaum hatten die Gensdarmen die Verurtheilten hineingestoßen, so wurden sie überfallen von einem Heere räuberischen Gesindels, welche ihnen alle Taschen plünderten, sogar Taschentuch und Halstuch abnahmen. Es waren die Harpyen des Tribunalgerichts, die Gefängnißwärter der niedrigsten Grade. Sie beantworteten ernstlichen Widerstand mit thätlichen Mißhandlungen, und Bitten mit Spott und Schmähungen. Gewöhnlich ließen sie den Geplünderten nur wenige unbedeutende Assignate, um